

„Hohnsteiner Puppentheater“

Ursprung des Kasperletheaters

Die Hohnsteiner Puppenspiele wurden 1921 von Max Jacob im Erzgebirge gegründet und durch zahlreiche Gastspielreisen bekannt. Durch ihren ganz eigenen Stil kultivierten sie das Handpuppenspiel. Dabei bewegten sich die Puppen nicht mehr nur an der Spielleiste, sondern auch in der Tiefe der Bühne. Auch Aussehen und Charakter der Kasperfigur wurden verändert. Er wurde zu einer gutherzigen, humorvollen Figur. Sein Markenzeichen wurde das Kasperlied (Tri-tra-trullala).

Das Hohnsteiner Puppentheater war schon im Programm des frühen Fernsehens zu sehen. Bereits 1939 wurden in Berlin versuchsweise einige Kinderstücke aufgezeichnet. „Für alle Beteiligten war das Ergebnis interessant, da sich herausstellte, wie gut die Puppe sich für den Fernsehschirm eignete“, schrieb der Gründer Max Jacob in seinen Memoiren (zit. nach Buresch 2003, S. 11). Im Laufe der Zeit produzierte das Hohnsteiner Puppentheater über 40 Fernsehsendungen.

Quelle

Buresch, Wolfgang 2003: Von Puppen und dem (Zeit-)Geist im deutschen Kinderfernsehen. Entwicklungen der letzten 40 Jahre. In: Buresch, Wolfgang (Hrsg.): Vom Hasen Cäsar bis zu Tinky Winky, Dipsy und Co. Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 11-37.

weitere Informationen

Informationen über den Hohnsteiner Kasper: <http://www.hohnsteiner-kasper.de/index.htm>